*Der Platz bei der Linde ist nach **Eugen Grimminger (1892 – 1986)** benannt. In Crailsheim geboren und aufgewachsen, absolvierte er nach dem Besuch der Realschule eine Verwaltungslehre auf dem dortigen Rathaus. Von 1952 bis zu seinem Tod 1986 wohnte er in seinem Landhaus „Ettenfürst“ in der Schanbacher Str.38 zwischen Schanbach und Lobenrot.*

Wer war Eugen Grimminger?

Eugen Grimminger war ein Mann des Widerstands gegen die Diktatur des National-sozialismus. Er unterstützte mit großem persönlichem Einsatz die Widerstandsgruppe **Weiße Rose** um **Sophie** und **Hans Scholl** durch Geld- und Sachspenden. Von der Gestapo verhaftet, erhielt er 1943 eine 10jährige Zuchthausstrafe, knapp am vom Volksgerichtshof unter Freisler beantragten Todesurteil vorbei. Während Grimminger im Gefängnis saß, wurde seine jüdische Frau Jenny 1943 in Auschwitz ermordet.

Ohne Eugen Grimminger hätte die Weiße Rose kaum wirksam tätig werden und ihre Aktivitäten an Universitäten und in Großstädten durchführen können. Ihm ging es um freie Meinungsäußerung, Freiheit der Lebensgestaltung und Wahrung der Menschen-rechte.

„***Nichts Größeres kann der Mensch dem Menschen geben,***
als die Wahrheit - wahr sein bis zur Entsagung“ Eugen Grimminger

Aus dem 1.Weltkrieg kehrte Grimminger mit hohen Auszeichnungen zurück, aber auch als Pazifist. Fortan war er ein überzeugter Anhänger von Gandhis Lehren.

Nach dem 2.Weltkrieg hat Eugen Grimminger das landwirtschaftliche Genossenschafts-wesen wieder aufgebaut und zu großem Erfolg geführt. U.a. hat er Genossenschafts-produkte zu Markenartikeln gemacht: „Kenner trinken Württemberger“.

- 1946 Gründung der Landeszentrale württbg. Weingärtnergenossenschaften (WZG)
- 1948 Wiederaufbau der württbg. landwirtschaftlichen Zentralgenossenschaft (WLZ)
- 1950 Gründung der Südd. Zuckerrüben-Genossenschaft (SZVG)
- 1950 Wiederaufbau der württbg. Milchverwertung (Südmilch)

Für Grimmingers Verdienste um diese genossenschaftlichen Zentraleinrichtungen hat ihn 1957 die Universität Hohenheim/Stuttgart zu ihrem Ehrensenator ernannt. Eugen Grimminger war auch Mitglied des Präsidiums des Deutschen Raiffeisenverbandes.

An seinem Wohnort hat Grimminger 1957 die Schurwaldbank gegründet. Bis 1971 war er deren Vorsitzender. Im Ruhestand widmete sich Eugen Grimminger dem Tierschutz, war Vorsitzender des Stuttgarter Tierschutzvereins und kümmerte sich zusammen mit seiner zweiten Frau Tilly auch um zahlreiche Tiere auf seinem großen Grundstück. Tilly Grimminger hatte ihm als seine Sekretärin mit ihren Aussagen vor dem Volksgerichtshof unter Freisler in München 1943 das Leben gerettet.

1964 begründeten Tilly und Eugen Grimminger die Grimminger - Stiftung für Zoonosen-forschung. Stiftungsziel ist die Erforschung von Krankheiten, die von Tieren auf Menschen übertragen werden. Bis zu Grimmingers Tod 1986 sind allein 1,4 Mill. DM in die Zoonosenforschung geflossen.

So bleibt Eugen Grimminger weiterhin in unserem Gedächtnis, hauptsächlich aber wegen seines aufopferungsvollen persönlichen Einsatzes für die Widerstands-gruppe „Weiße Rose“ der Geschwister Scholl.

–

Quellen:

- Beilage zum Staatsanzeiger für Baden-Württemberg, Heft 3, Juni 1994
- Biographie „Eugen Grimminger, Widerständler und Genossenschaftspionier“, Armin Ziegler, Crailsheim 2000
- Widerstand Scholl – Grimminger, Weiße Rose – Arbeitskreis Crailsheim e.V.,2.Auflage 2011
- Ingersheimer Blätter, Bericht aus der Arbeit des Scholl – Grimminger - Forums, div. Hefte von 2014 – 2020
- Wikipedia – Eugen Grimmiger

(Hermann Proß, Aichwald, 06.12.2020)